

PRESSEMITTEILUNG

Lehrfahrt zum Bodensee: Einblicke in die kirchliche Jugendarbeit in Österreich, Deutschland und der Schweiz.

Kürzlich begab sich eine Gruppe von beruflichen Mitarbeiter:innen der Jugenddienste sowie von Südtirols Katholischer Jugend auf eine dreitägige Lehrfahrt in den Bodenseeraum. Die Reise lud dazu ein, religiösen Austausch aktiv zu erleben, unterschiedliche Formen kirchlicher Jugendarbeit kennenzulernen und neue Impulse für die eigene Praxis mitzunehmen. Auf dem Programm standen Begegnungen mit Einrichtungen in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Organisiert wurde die Lehrfahrt von der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD).

Austausch, Vernetzung und Vielfalt im Mittelpunkt

Im Rahmen der dreitägigen Lehrfahrt im März besuchte die Gruppe von beruflichen Mitarbeiter:innen mehrere Einrichtungen der kirchlichen Jugendarbeit im Bodenseeraum. Jede Station bot eigene Schwerpunkte, Arbeitsweisen und pastorale Zugänge, die wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Südtirol lieferten.

In Feldkirch zeigt die Junge Kirche, wie Jugendarbeit mitten im öffentlichen Raum lebendig werden kann. Kreative Formate wie Kleidertausch, Wohnzimmerkonzerte, spirituelle Angebote und Regenbogenpastoral machen deutlich, wie niedrigschwellige Zugänge geschaffen und junge Menschen in ihrer Vielfalt angesprochen werden können.

Der Austausch mit dem Jugendreferat Ravensburg/BDKJ Dekanatsstelle verdeutlicht, wie wichtig stabile regionale Netzwerke und eine verlässliche Begleitung von Ehrenamtlichen sind. Die Gruppe nimmt mit, wie kirchliche Jugendarbeit im ländlichen Raum nachhaltig verankert werden kann und wie strukturelle Veränderungen aktiv gestaltet werden.

In St. Gallen erlebt die Gruppe die Arbeit der DAJU - eine Fachstelle kirchliche Jugendarbeit. Ein methodisch vielfältiger Austausch in Kleingruppen ermöglicht vertiefte Gespräche über Firmvorbereitung, offene kirchliche Jugendarbeit, Lebenswelten junger Menschen und unterschiedliche Angebote. Die Besichtigung der Kathedrale, welche Teil des Unesco-Weltkulturerbes ist, ergänzt den Besuch um eine kulturelle Dimension. Besonders eindrücklich ist, wie die Fachstelle unterschiedliche pastorale Bereiche miteinander vernetzt und spirituelle Orte bewusst in die Jugendarbeit einbindet.

Ein weiterer Programmpunkt führt nach Lindau, wo das luv - Junge Kirche Lindau zeigt, wie evangelische kirchliche Jugendarbeit in einem ökumenisch geprägten Umfeld funktioniert. Ein offenes Mittagstischangebot für Jugendliche macht deutlich, wie niederschwellige Angebote Beziehungen stärken und wie gelebte Ökumene den Alltag bereichert. Die Gestaltung der Räume vermittelt, wie wichtig einladende, flexible und jugendgerechte Orte sind.

Zum Abschluss bietet die Fachtagung Firmung im Bildungshaus Arbogast einen umfassenden Einblick in aktuelle Entwicklungen der Firmkatechese in Vorarlberg. Die Gruppe nimmt neue Ideen für die Beteiligung junger Menschen, innovative pastorale Ansätze und Impulse für zukünftige Schwerpunkte in der Jugendarbeit mit.

Handwerkszeug für eine zukunftsorientierte Jugendarbeit

Die Lehrfahrt macht deutlich, wie vielfältig religiöse Fragestellungen junger Menschen heute auftreten. Kinder und Jugendliche suchen nach Sinn, Identität und Orientierung und sind offen für spirituelle Themen, die ihnen Halt geben. Für die Jugendarbeit bedeutet dies, jungen Menschen mit Offenheit, Wissen und einer ganzheitlichen Haltung zu begegnen.

Die während der Lehrfahrt gewonnenen Eindrücke vermitteln den Teilnehmenden praxisnahes Handwerkszeug für die Begleitung junger Menschen. Der Austausch mit Kolleg:innen aus drei Ländern zeigt, wie vielfältig kirchliche Jugendarbeit gestaltet werden kann und wie wichtig es ist, Jugendliche einzubeziehen und ihre Themen ernst zu nehmen.

Ein Teilnehmer brachte es treffend auf den Punkt: „Ich habe für meine Arbeit praktisches Wissen und neue Gedankenimpulse mitgenommen!“ Die Teilnehmenden kehren mit fundiertem Wissen, gestärkten Kompetenzen und neuer Motivation zurück - bereit, die gewonnenen Ideen vor Ort anzuwenden und als Multiplikator:innen weiterzugeben.

Grenzüberschreitender Austausch als Motor für Weiterentwicklung

Die Lehrfahrt zeigt eindrucksvoll, wie bereichernd der Blick über die eigenen Grenzen ist. Der Austausch mit Einrichtungen in drei Ländern stärkt die Vernetzung und fördert eine zukunftsorientierte Jugendarbeit, die junge Menschen in ihrer Lebenswelt ernst nimmt. Die Vielfalt religiöser Jugendarbeit wird sichtbar und inspiriert dazu, neue Wege zu gehen und bestehende Ansätze weiterzuentwickeln.

Information zu uns: Die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) ist der Zusammenschluss der 18 Jugenddienste Südtirols, des Nöus Jëuni Gherdëina und des Jugendbüros Passeier: Unser zentrales Anliegen diese Einrichtungen in ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Wir verbinden die Jugenddienste zu einem landesweiten Netzwerk.

Die Jugenddienste Südtirols als Fachstellen zur Förderung der Jugendarbeit verstehen sich als Motor von Prozessen in der Regionalentwicklung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Die Jugenddienste fördern (begleiten) die Kinder- und Jugendarbeit subsidiär und partizipativ. Die Jugenddienste sind somit Ansprechpartner für alle AkteurInnen, welche in der soziokulturellen, bildungsmäßigen und freizeitorientierten Jugendarbeit tätig sind. Bei den Akteur*innen handelt es sich um ehrenamtlich, freiwillig, hauptamtlich oder beruflich tätige Verantwortungsträger*innen.

Die Jugenddienste tragen jeden Tag ein Stückchen dazu bei, um folgender Vision näher zu kommen: Die gemeinsame Vision der Jugenddienste ist es, dass junge Menschen sich zu mündigen Persönlichkeiten entwickeln, deren zunehmende Selbstbestimmung und soziale Haltung sich im verantwortungsbewussten Handeln in der Gesellschaft widerspiegeln.

Mehr Infos unter: www.jugenddienst.it